

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit
am Dienstag, den 05.07.2016 um 17:00Uhr
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.
Soziales Zentrum Haltestelle
Rauener Straße 67
15517 Fürstenwalde
Eingang - Hauffstrasse 03

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr Sitzungsende: 19:25 Uhr

Es waren anwesend: siehe Anlage 1

Folgende Tagesordnung wird bestätigt und danach verfahren

I. Öffentlicher Teil:

1. Besichtigung des Sozialen Zentrums
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 10.05.2016
5. Benennung Schriftführer/in und Stellvertreter/in
6. Sitzungsplan 2017
Vorlage: 028/2016
7. Informationen zur Integration von Asylbewerbern in LOS
8. Bericht der Integrations- und Seniorenbeauftragten des Landkreis Oder-Spree
9. Situationsbericht zur Arbeitsfähigkeit des Gesundheitsamtes
10. Sonstiges

I. Öffentlicher Teil:

Zu TOP 1 Besichtigung des Sozialen Zentrums

Frau Griesche, stellvertretende Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich bei Frau Frenenez für die Einladung in die Haltestelle der Caritas in Fürstenwalde und übergibt ihr das Wort.

Frau Frenenez informiert, dass sie aufgrund der Enge in den Räumlichkeiten einen kurzen Bericht geben möchte (Anlage zu Top 1).

Im Anschluss stellt sich Frau Frenenez den Fragen der Anwesenden und gibt folgendes zu Protokoll:

- ohne Ehrenamt wäre Arbeit in der Haltestelle nicht zu realisieren, jedoch sei hier die Absicherung im Sommer schwierig
Ehrenamt könne jedoch nicht komplette Aufgabe eines Sozialarbeiters übernehmen
- momentan stünden zu wenig Sozialwohnungen für sozial Schwache zur Verfügung, würden bevorzugt an Asylbewerber/Flüchtlinge vergeben

- bei Wohnungssuche erbetene Schufa-Auskünfte würden diese erschweren
- Hilfe in besonderen Lebenslagen scheitere meistens durch die Vorgaben des Landkreises (Bsp. Suchtkranke in Trainingswohnungen)
- wünscht sich eine bessere Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Schwierigkeit, Stelle in der Haltestelle neu zu besetzen

Frau Griesche bedankt sich und schließt den TOP.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Frau Griesche stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende informiert, dass die Abgeordneten die Beschlussvorlage 028/2016 „Sitzungsplan 2017“ als Tischvorlage erhalten haben.

Da es keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung gibt, bittet sie um das Votum der Abgeordneten.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 4 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 10.05.2016

Frau Griesche informiert, dass ihr und der Verwaltung keine Änderungswünsche zum Protokoll der vorangegangenen Sitzung zugegangen seien.

Weil es keine weiteren Wortmeldungen der Abgeordneten gibt, bittet sie um die Abstimmung.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 5 Benennung Schriftführer/in und Stellvertreter/in

Frau Griesche übergibt das Wort an Herrn Lindemann, Dezernent für Soziales, Grundsicherung und Integration.

Herr Lindemann bittet die Abgeordneten, Frau Pawlaczyk als Protokollantin (Sekretärin von Frau Katja Kaiser) und Frau Kuhley als Stellvertreterin zu bestätigen.

zugestimmt

**Zu TOP 6 Sitzungsplan 2017
Vorlage: 028/2016**

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende erkundigt sich nach Änderungswünschen zum Entwurf des Sitzungsplanes 2017.

Da nicht alle Abgeordnete anwesend seien, bittet Frau Griesche darum, dass evtl. Änderungswünsche vor dem nächsten Kreistag am 05.10.2016 schriftlich ans Kreistagsbüro gesendet werden und schließt den TOP.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 7 Informationen zur Integration von Asylbewerbern in LOS

Frau Griesche übergibt das Wort an Frau Katja Kaiser, kommissarische Amtsleiterin Amt für Ausländerangelegenheiten und Integration.

Frau Kaiser gibt folgendes zu Protokoll:

- Stand der Unterbringung Halbjahr 2016: 650 Asylbewerber (Vergleich zu 2014: 397 Flüchtlinge im ersten Halbjahr)
- Notunterkünfte würden nach und nach geräumt, Schließung der Oder-Sun-Halle in Fürstenwalde zum 31.07.2016
- Herkunftsländer: hauptsächlich Syrien, Russische Föderation, Afghanistan, Iran und Kamerun
- Zentrale Ausländerbehörde (ZABH) bzw. das BAMF sei umorganisiert in Ankunftszentrum - Durchführung des geplanten verkürzten Verfahrens sei abzuwarten (innerhalb 48 Stunden Entscheidung zur Bleibeperspektive, danach in Abhängigkeit der Clusterung Zuweisung an Kommunen, berechnete Aufenthaltstitel sollen bereits dann nach 10 Tagen erteilt werden)
- Zuweisungen erfolgen in Kategorien, somit bessere Handhabung
- Asylbewerber mit Bleibeperspektive erhalten künftig in ZABH von der BA bereits erste Informationen zum Arbeiten in Deutschland, einschließlich erster Erhebungen zur Qualifikation
- Integration der Asylbewerber in Deutschland sei ohne Unterstützung des Ehrenamtes nicht möglich
interne Richtlinie zur Entschädigung der ehrenamtlich Tätigen: erhalten Auslagen für Sach- und Fahrtkosten
- Soziale Betreuung erfolgt sowohl in den Gemeinschaftsunterkünften, als auch im dezentralen Wohnen
- Soziale Betreuung dürfe nicht vom Status abhängig gemacht werden, sondern vom Integrationsstand
Refinanzierung der Betreuung müsse stärker durch Land und Bund getragen werden

Herr Lindemann fügt hinzu, dass in den Trainings die Verbrauchsgewohnheiten (Wasser, Strom, Heizung) nahegebracht werden müsse. Dies sei nur mit einer effektiven Betreuung möglich. Die Refinanzierung solcher Bemühungen sei jedoch in der Durchführungsverordnung zum LAufnG unzulänglich niedergeschrieben. Dort müsse das Land nachbessern.

Frau Griesche bedankt sich und schließt den TOP.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 8 Bericht der Integrations- und Seniorenbeauftragten des Landkreis Oder-Spree

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende übergibt das Wort an Frau Bartolf, Integrations- und Seniorenbeauftragte im Landkreis Oder-Spree.

Frau Bartolf bezieht sich auf ihren Geschäftsbericht, der den Abgeordneten bereits per Post zugegangen seien und gibt Ergänzungen (nach einer kurzen Regenspause). (Anlage zu TOP 8).

Frau Griesche bedankt sich für die Ausführungen.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 9 Situationsbericht zur Arbeitsfähigkeit des Gesundheitsamtes

Frau Griesche übergibt das Wort an Herrn Lindemann (Anlage zu TOP 9).

Anschließend gibt Herr Stellke, Mitarbeiter von Frau Dr. Baumann, einen groben Überblick der Arbeitsfähigkeit in den einzelnen Sachgebieten.

- ÖGD sei organisatorisch die 3. Säule des deutschen Gesundheitswesens mit Schwerpunkten Prävention, Infektionsschutz, Sozialkompensation; primär auf Anregung von Rudolf Virchow als "deutsche Gesundheitspolizei" gegründet
- gesetzlich im Brandenburgischen Gesundheitsdienstgesetz festgeschrieben
- 6 verschiedene Fachgruppen im Gesundheitsamt
- Einsatz von Ärzten im Gesundheitsamt gesetzlich festgeschrieben

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst

- Einschulungsuntersuchungen, Berufstauglichkeitsuntersuchungen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sowie Untersuchungen in den Kitas sind Pflichtaufgaben nach Weisung
je jünger der Mitbürger ist, umso besseres Gegensteuern bei Fehlentwicklungen möglich
 - ⇒ bis letztes Jahr 3 Ärzte
 - ⇒ 2015 Dr. Rausch offiziell in Rente
 - ⇒ bis Ende Mai 2016 Einschulungsuntersuchungen unter Einbeziehung Ärzte aus amtsärztlichem Dienst sowie Kinder- und Jugendpsychiatrischem Dienst durchgeführt (Termingrenze eigentlich April)
 - ⇒ 1 Ärztin mit 0,8 Stellenanteil werde zu Ende August Landkreis aufgrund fehlender Perspektiven verlassen
 - ⇒ Sachgebietsleiterin werde ab 01.01.2017 mit nur noch 0,5 VZE Stellenanteil im Landkreis weiterarbeiten, jedoch das Gesundheitsamt aus gesundheitlichen Gründen verlassen (geht ins Sozialamt)
 - ⇒ Ergebnis: ab 01.01.2017 KEINE ärztliche Absicherung im Jugendärztlichen Dienst!!!

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst

- durch Frau Dr. Reinhold neu besetzt; Quereinsatz für den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst sei inhaltlich als nicht positiv wahrgenommen worden
- Frau Dr. Reinhold habe eine kassenärztliche Zulassung in Frankfurt (Oder) erhalten und werde leider das Gesundheitsamt LOS zum 31.12.2016 wieder verlassen
⇒ somit sei dann ein weiteres Sachgebiet nicht mehr besetzt

Amtsärztlicher Dienst

- Anstieg Tbc-Infektionen von 2011 bis 2016 um ca. Faktor 8 im Landkreis
Zusammenhang mit ZABH, jedoch kein ausschließliches Thema für Asylbewerber, auch deutsche Bevölkerung sei betroffen
besondere Probleme würden Resistenzentwicklungen im Allgemeinen sowie eine Zunahme multiresistenter Keime im Speziellen bereiten
- Masern ebenfalls wieder ein Thema im Kreis
- Frau Dr. Hellfritsch beschäftige sich hauptsächlich mit Tbc-Fällen, habe bereits mehrere Abwerbungsangebote erhalten

- ZABH habe dafür gesorgt, dass KH Eisenhüttenstadt eine Expertise entwickelt hat;
- Tbc-Isolierstation mit 30 Betten als Spezialeinrichtung für das gesamte Land Brandenburg werde ca. ab September 2016 Arbeit aufnehmen

Jugendzahnärztlicher Dienst

- momentan keine Problematik vorhanden, es werde jedoch eine Kollegin in 2018 in den Ruhestand gehen
- Frau Dr. Baumann habe bereits mehrmals darauf hingewiesen, dass viele Ärzte in den kommenden 5 Jahren in den Ruhestand gehen würden.

FAZIT:

- Unterstützung werde von allen Abgeordneten benötigt, um das Gesundheitsamt wieder arbeits- und leistungsfähig zu machen
- Wahrnehmung des Gesundheitsamtes müsse verbessert werden
- Landesregierung müsse unterstützend tätig werden, damit Ärzte mit Berufserfahrung auch entsprechend vergütet werden könnten (Bsp. Hamburg)

Frau Griesche und Frau Niels sprechen sich dafür aus, als Fachausschuss geschlossen einen Brief an den Landrat zu richten, mit dem Auftrag zu prüfen, welche Anreize geschaffen werden könnten, um Ärzte in den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landkreises zu bekommen.

Herr Lindemann weist darauf hin, dass man genau prüfen müsse, was das höhere Gut sei: Gebundenheit an tarifvertragliche Vereinbarungen oder der Schutz der Bevölkerung vor Infektionskrankheiten etc.

Frau Griesche bedankt sich für die anregende Diskussion und schließt den TOP.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 10 Sonstiges

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt Frau Griesche die Sitzung, bedankt sich nochmals bei Frau Freninez für die Gastfreundlichkeit und wünscht allen eine angenehme Heimfahrt und einen schönen Sommer.

gez.

Karin Griesche

stellv. Vorsitzende des
Ausschusses für Soziales und
Gesundheit

Corinna Kuhley

stellv. Schriftführerin